



# alte schmiede wien

september // oktober  
2022

//literatur  
//musik

## //september

- 12 Anna Kim
- 13 *Dicht-Fest*: R. Hilber, T. Štajner, A. Laar, K. J. Ferner, W. M. Roth, P. Brooks
- 14 zamine ensemble
- 15 *Dichterinnen lesen Dichterin*: Ann Cotten & Elfriede Czurda über Rosmarie Waldrop
- 16 Ausstellungseröffnung: Josef Schützenhöfer
- 16 4saxess
- 19 //18.00 Rebecca Gisler, Helena Adler
- 20 Andreas Unterweger, Mieze Medusa
- 22 *Textvorstellungen*: B. Simonsen, R. Wegerth, R. Lasselsberger, M. Steinfeldner, A. Peer, J. Zemmler
- 23 Peter Mosorjak, Ján Bogdan, Ivan Buffa
- 26 Uljana Wolf
- 27 //19.00 Ferdinand Schmatz
- //20.00 Dagmara Kraus, Sonja vom Brocke
- 28 Wientaler Dreigesang & Mahd
- 29 Gerhard Rühm
- 30 Ensemble Illyrica

## //oktober

- 3 *Ö1 – radiophone Werkstatt*: Ulli Gladik, Sarah Seekircher, Sahel Zarinfard
- 4 *Endstation: Sehnsucht nach einem kollektiven Roman*: A. Grill, H. Millesi, B. Rieger, M. Stavarič
- 6 *Literatur als Zeit-Schrift: mischen und mosaik*
- 10 *Dichter\*innen lesen Dichterin*: Michael Hammerschmid & Margret Kreidl über Sibylla Schwarz
- 11 *wienreihe*: Eva Schörkhuber, Sabine Scholl
- 12 Matei Ioachimescu & Luca Lavuri
- 13 Fie Schouten & Katharina Gross
- 14-16 *Literatur im Herbst 2022: Nachhall/Nachhaltigkeit*
- 17 *Retrogranden aufgefrischt*: Joe Berger – mit J. Danielczyk, G. Jaschke, M. Hornyk, M. Köhle
- 18 *Grundbücher seit 1945*: Felix Mitterer
- 19 Matthias Gredler & Jakob Fichert
- 20 Christian Steinbacher & František Lesák
- 21 Trio Frühstück
- 24 *texte.teilen*: Alexander Lippmann, Lilly Axster, Andreas Jungwirth
- 25 *Literatur und soziale Gerechtigkeit*: J. Jotakin, I. Kilic, A. Stift-Laube
- 27 Sandra Hubinger, Günther Kaip
- 28 Tomasz Skweres
- 30 *Wien Modern*: Studio Dan
- 31 *Trojanow trifft*: Michael Hugentobler

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien  
[www.alte-schmiede.at](http://www.alte-schmiede.at)

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum:  
Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich  
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream:  
[youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur](https://www.youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur)  
[youtube.com/AlteSchmiedeMusik](https://www.youtube.com/AlteSchmiedeMusik)

//12.9.//////////

Montag  
19.00 //SAISONERÖFFNUNG

**Anna Kim**  
*Geschichte eines Kindes*  
Roman. Suhrkamp Verlag

Johanna Öttl  
Moderation

Die Identität eines Menschen wird nicht zuletzt durch staatliche Identitätspolitik bestimmt. Das führt Anna Kims Roman anhand der Geschichte eines Adoptivkindes in einer US-amerikanischen Kleinstadt der 1950er Jahre vor: Eine junge Frau gibt ihr uneheliches Kind Daniel zur Adoption frei, es kommt in die Obhut des Staates, der sich der Suche nach einer Adoptivfamilie annehmen soll. Als sich jedoch der Verdacht einstellt, Daniel könnte nicht »weiß« sein, sondern »indianisch«, »polnisch« oder »negrid«, so die zeitgenössische Behördensprache, beginnt die rassenbiologische Klassifizierung des Kindes. Davon ausgehend schildert Anna Kim den Lebensweg eines Menschen, der von Beginn an bestimmt ist durch die Unerbittlichkeit bürokratischer und gesellschaftlicher Rassifizierung.

**Anna Kim**, \*1977 in Daejeon/Südkorea, lebt in Wien. Erzählungen, Essays, Romane, Lyrik. Ihre Romane *Die gefrorene Zeit (2008)* und *Anatomie einer Nacht (2012)* wurden mehrfach übersetzt. Zuletzt erschien (u.a.): *Die große Heimkehr. Roman (2017); Über die Dringlichkeit. Innsbrucker Poetik-Vorlesungen (2017)*.

//13.9.//////////

Dienstag  
Dicht-Fest  
19.00

**Regina Hilber**  
*Super Songs Delight*  
Edition fabrik.transit

**Tamara Štajner**  
*Schlupflöcher*  
Verlag Das Wunderhorn

**Augusta Laar**  
*Mitteilungen gegen den Schlaf*  
Träume Lieder Skizzen. Edition Melos

**Katharina J. Ferner**  
*krötentage*  
Limbus Verlag

**Wolfgang Martin Roth**  
*In der Nähe ihres Ringfingers*  
Pariser Fragmente. Löcker Verlag

**Patricia Brooks**  
*Bukarest Bistro*  
edition nikra

Semier Insayif  
Redaktion und Moderation

Durch **Regina Hilbers** (\*1970) Gedichte wird man losgerissen und fortgespült. Zu unterschiedlichsten Orten konkreter, imaginärer und poetischer Welten. Und dies vieltimmig in fortwährender Korrespondenz mit begleitenden Dichter\*innen, bis eigene innere Resonanzräume in den Gesang miteinstimmen. **Tamara Štajner** (\*1987) entwickelt in ihrem Gedichtband ein ungeheures Tempo. Atemlos wuchernde sinnliche Sprachnotationen permutieren Klänge, Bilder und Gerüche repetitiv oft mehrsprachig, um dann im Zwischen poetische Schlupflöcher zu erzeugen, in denen zu einem Innehalten eingeladen wird. **Augusta Laars** (\*1955) *Träume Lieder Skizzen* kreisen obsessiv um den Schlaf und seine Ab/Wesenheiten. Dabei werden ungewöhnliche Assoziationen und Bilder generiert, die durch klanglich-lautmalerische Elemente ergänzt werden. Der Schlaf ein musikalischer Akt – die Schlaflosigkeit nicht minder. **Katharina J. Ferner** (\*1991) lässt in ihren Gedichten eine Vielzahl an Spielarten vom Stapel der Liebe rollen. Da heißt es play play, und dabei werden verschiedene Facetten, Farben und Färbungen buchstäblich aufgetragen und sprachlich wieder abgekratzt,

bis zu lustvollen dialektalen Wortkapriolen. In den Gedichten von **Wolfgang Martin Roth** (\*1946) kann man das Flanieren als existentielle Fortbewegung wiedererlernen oder neu entdecken. Genau beobachtete Alltagsbegebenheiten an konkreten Orten in Paris lassen Liebe und Sehnsucht ebenso spürbar werden wie Trostlosigkeit und Gewalt. Auch in den Gedichten von **Patricia Brooks** (\*1957) stellt das Unterwegssein eine Art atmosphärische Grundfolie dar, die poetisch ausgerollt wird. Eine kollektive Grundbewegung, die nur im Augenblick ein momenthaftes Zuhause findet, ohne je wirklich anzukommen. wir glauben an das Flirren. S. Insayif

**Semier Insayif**, \*1965, Autor, Literaturvermittler und Coach; zuletzt: *ungestillte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschrifteten desselben (2022)*.

gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung

**GAV**

//14.9.//////////

Mittwoch  
Nach der Stille  
20.00 //KAMMERMUSIK

**zamine ensemble**  
**Maria Sosnowska**  
Violine  
**Zuzanna Sosnowska**  
Violoncello  
**Alireza Khiabani**  
Klavier

**Dieter Ammann, Julia Purgina, Magdalena Moser, Alireza Khiabani**

Die Mitglieder des zamine ensemble haben sich zu Studienzeiten an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar kennengelernt und konzertieren seit 2017 mit einem sich wandelnden, modernen und zeitgenössischen Repertoire. Alireza Khiabani ist Mitgründer, Leiter und Komponist des Ensembles und hat für dieses Konzert neue Werke von zwei österreichischen Komponistinnen ins Repertoire aufgenommen. Magdalena Moser hat eigens für das Ensemble ein neues Werk geschrieben. Alireza Khiabanis besonderes Anliegen ist es, das gesellschaftsverändernde Potential von Musik zu erkunden. A. del Valle-Lattanzio

//15.9.//////////

Donnerstag  
19.00 //DICHTERINNEN LESEN  
DICHTERIN

**Ann Cotten**  
**Elfriede Czurda**  
über

**Rosmarie Waldrop**

Die Dichterin, Übersetzerin und Verlegerin Rosmarie Waldrop wurde 1935 in Deutschland geboren und lebt seit 1958 in den USA. Die schmale Werkliste in deutscher Übersetzung haben zuletzt Ann Cotten und Elfriede Czurda mit eigenen Übertragungen maßgeblich erweitert. Ausgehend von Lesungspassagen kommen sie ins Gespräch: »Das Werk Rosmarie Waldrops gleicht einem riesigen und vielseitigen Prisma. Immer wieder wandte sie sich im Modus ihres schreibenden, tastenden, offenen Denkens einem weiteren Thema zu. Als Übersetzerin unter anderem von Edmond Jabès, aber auch als Verlegerin hat sie zusammen mit ihrem Mann Keith die fortschrittliche Literaturszene der USA entscheidend geprägt. Pippins Tochtters Taschentuch kann man als Waldrops Projekt der Reflexion ihrer eigenen Geschichte lesen. Sprache erweist sich in Waldrops Hand als ein ideales Instrument, um die Echos und Reverberationen der Geschichte zwischen allgemeiner und subjektiver, den entsprechenden Versionen und Narrationen sichtbar und bedenkbar zu machen. Ins Abstrakte treiben ist wie viele von Waldrops Büchern eine konzentrierte und doch in offene Tangenten leitende Studie. In diesem Fall hat sie Markt und Motorisierung und

die Position der Null im Blick.«

A. Cotten/E. Czurda

**Ann Cotten**, \*1982. Gedichte, Prosa, Theorie, Musikprojekte, Performances. Jüngstes Buch: *Lyophilia* (2019). Übertragungen R. Waldrops: *Pippins Tochtters Taschentuch (The Hanky of Pippin's Daughter)*, 1986; Bibliothek Suhrkamp, 2021) und *Das Proben der Symptome* (zweisprachig; 2021). **Elfriede Czurda**, \*1946. Romane, Erzählungen, Gedichte, Hörspiele. Zuletzt: *Buch vom FlieBen und Stehen*. Gedichte (2014). R. Waldrop: *Ins Abstrakte treiben (Driven to Abstraction)*; übers. mit Geoff Howes, Edition Korrespondenzen, 2015).

//16.9.//////////

Freitag  
19.00 //VERNISSAGE

bahoe art house  
I., Fischerstiege 7  
**Josef Schützenhöfer**  
*Politische Landschaften*

Walter Famler  
Eröffnung

**Josef Schützenhöfer**, \*1954 in der Stmk., emigrierte als 19-jähriger in die USA. Kunststudien, fünf Jahre GI der US-Navy, seit 1997 wieder in Österreich. Zahlreiche internationale Gruppen- und Einzelausstellungen, unter dem Titel »Kunst kommt von Arbeit« u. a. Projekte im ehemaligen Puch-Werk Graz und bei Semperit Traiskirchen, danach »Liberation Project«, welches Gefallenen der alliierten Befreiungsarmeen in Österreich gewidmet ist.

//16.9.//////////

Freitag  
20 Jahre 4saxess  
20.00 //KAMMERMUSIK

**4saxess**  
**Peter Rohrsdorfer**  
Sopransaxophon  
**Daniela Rohrsdorfer**  
Altsaxophon  
**Eberhard Reiter**  
Tenorsaxophon  
**Markus Holzer**  
Baritonsaxophon

**Alexander Kukelka, Dana-Cristina Probst, Franz Cibulka, Viktor Fortin, Theodor Burkali, Gerald Preinfalk, Eberhard Reiter**

Anlässlich 20 Jahren 4saxess präsentiert das Ensemble ein Jubiläumsprogramm mit österreichischen Komponist\*innen der Gegenwart. 4saxess zeichnet sich durch ein breites Repertoire aktueller Musik aus: von der avancierten Moderne über traditionsgebundene Werke bis zu Tonsprachen an der Schwelle von Klassik und Jazz. Die Neukomposition des umtriebigen, für Bühne, Film und Konzertsaal tätigen Komponisten Alexander Kukelka trägt dem stilistischen Farb- und Nuancenreichtum von 4saxess Rechnung und ist vor allem durch die Spielfreude des Ensembles inspiriert. Weitere Uraufführungen stammen von Dana-Cristina Probst und Theodor Burkali. A. del Valle-Lattanzio

//19.9.//////////

Montag  
Anti-Idyllen  
18.00

**Rebecca Gisler**  
*Vom Onkel*  
Roman. Atlantis Verlag

**Helena Adler**  
*Fretten*  
Roman. Jung und Jung Verlag

Johannes Tröndle  
Moderation

Das Salzburger Alpenvorland und die Bretagne bilden die pittoresken Schauplätze zweier Romane, die kunstvoll und sprachmächtig mit der Provinz abrechnen: Rebecca Gisler entwickelt ihren Text rund



**HELENA ADLER  
FRETEN**

Zu sagen, dass Helena Adler ein Händchen für's Schreiben hat, wäre untertrieben. Thomas Bernhard hätte geweint vor Freude und Neid.

Mario Pschera  
Neues Deutschland

**JUNG  
UND  
JUNG**

Roman, 192 Seiten, € 22,-

um eine an der Atlantikküste lebende Wohn-gemeinschaft von Neffe, Nichte und dem titelgebenden Onkel: einem Außenseiter, dessen gesellschaftliche Randexistenz in skurrilen Details, mit surrealen Anklängen und bisweilen verstörender Drastik geschildert wird. Die Autorin hat ihren Debütroman selbst aus dem Französischen übertragen. Helena Adler schreibt ihren Roman Die Infantin trägt den Scheitel links fort: Vom Aufwachsen in einer bäuerlichen Großfamilie, jugendlicher Rebellion, Exzess und Verweigerung, bis hin zur Auseinandersetzung mit bildender Kunst und Mutterschaft spannt sich der vielschichtige Text, der Topoi der »Anti-Heimatliteratur« variiert, zugleich parodiert und ins 21. Jahrhundert weiterträgt.

**Rebecca Gisler**, \*1991 in Zürich, wo sie lebt. Studium am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel. Schweizer Literaturpreis 2022.  
**Helena Adler**, \*1983 in Oberndorf bei Salzburg, wo sie lebt. Bislang erschienen die Romane *Hertz 52* (2018) und *Die Infantin trägt den Scheitel links* (2020).

Mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia  
schweizer kulturstiftung  
prohelvetia

// **20.9.** //  
**Dienstag**  
**19.00**

**Andreas Unterweger**  
*So long, Annemarie*  
Roman. Literaturverlag Droschl

**Mieze Medusa**  
*Was über Frauen geredet wird*  
Roman. Residenz Verlag

Johanna Öttl  
Moderation

*So long, Annemarie* erzählt die Geschichte der Trennung des Studenten Dani von Annemarie im zeitlichen Umfeld des 11. September 2001, von Danis Erasmus-Aufenthalt in Nantes und einigen ihn begleitenden Lektüren. Der Roman handelt vom Reifer-Werden und von der Erkenntnis des Individuums, dass es nicht nur von der Zeitgenossenschaft geprägt ist, sondern umgekehrt für sie Verantwortung trägt. Sprichwörtliche »Kinder ihrer Zeit« sind auch Mieze Medusas Figuren, vor allem hinsichtlich der Frage, was »Frau-Sein« bedeutet. Antworten werden vorgegeben von gesellschaftlichen Prägungen oder Erwartungen der Familie – am Ende muss jede mit sich selbst und ihrem Umfeld ausverhandeln, wie sie sich zwischen Erwartungen und individuellen Wünschen einrichtet. Beide Romane erweisen sich als doppelte Porträts: von Menschen in Lebensphasen, in denen zentrale Entscheidungen getroffen werden müssen, aber auch von den Gesellschaften, in die sie eingebunden sind.

**Andreas Unterweger**, \*1978, Schriftsteller, Übersetzer aus dem Französischen, Rockmusiker; Herausgeber der *manuskripte*. Prosa, Lyrik, Essays – zuletzt: *In Zeilen wie diesen* (2020).  
**Mieze Medusa**, \*1975. Autorin, Poetry-Slammerin, Poetry-Slam-Veranstalterin, Musikerin; Arbeiten fürs Theater; zuletzt: *Du bist dran*. Roman (2021).

// **22.9.** //  
**Donnerstag**  
**19.00** //TEXTVORSTELLUNGEN

**Beatrice Simonsen**  
*Der Himmel bis zur Erde*  
Erzählungen. edition lex liszt 12

**Reinhard Wegerth**  
*Fast unglaublich*  
Wahre Geschichten. Sisyphus Verlag

**Rudolf Lasselsberger**  
*DIE GELBE LINIE. Eine Nachricht.*  
Mit Zeichnungen v. Erich Sündermann

**Marion Steinfeldner**  
*TRANS MORPHOSEN*  
augenblicksmonsterbutobuch

**Alexander Peer**  
*Gin zu Ende, achtzehn Uhr*  
Gedichte. Limbus Verlag

**Jörg Zemmler**  
*Wir wussten nicht warum Nur Zweifel gab es keine*  
Gedichte. Limbus Verlag

Johanna Öttl, Benedikt Pühretmayr  
Moderation

**Beatrice Simonsen** (\*1955) erzählt variantenreich vom Unterwegssein: Reiseaufzeichnungen aus dem Sudan, ein Streifzug durch Ungarn auf den Spuren Attila Józsefs oder eine Beschreibung der Leerstellen der Geschichte des Marchfelds. Bekannte und weniger bekannte Ereignisse der österreichischen Nachkriegschronik beleuchtet **Reinhard Wegerth** (\*1950). Seine ironisch-satirischen Wahren Geschichten sind aus der Perspektive von Dingen erzählt – es berichten etwa das Frachtschiff »Lucy«, die geraubte »Saliera« und Sebastian Kurz' »Geilomobil«. Speziellen Fokus auf die österreichische Innenpolitik legt auch **Rudolf Lasselsberger** (\*1956), der sein Alter Ego Franz das Tagebuch eines Notstandshilfebezieher führen und einen Pressespiegel der sogenannten »Einzelfälle« anlegen lässt. Einen umfangreichen, gleichermaßen von Konzept wie Spontaneität geprägten Gedichtband legt **Marion Steinfeldner** (\*1973) vor: zehnmal siebzig wahrhaftigkeitsaugenblicksgedichte, die auf die Verschränkung von Lyrik, (Butoh-)Tanz und Malerei zielen. Die Gedichte von **Alexander Peer** (\*1971) durchwirkt das Medium der Fotografie – und

vielleicht auch der Geist des Gins: Reiseimpressionen, lyrische Betrachtungen zwischen Philosophie und Sinnlichkeit, Erkundungen im Salzburger Innergebirg. Die eigenwilligen Liebesgedichte des Dichters und Musikers **Jörg Zemmler** (\*1975) bewegen sich zwischen anarchischem Witz und einer Poetisierung des Alltags – mit überraschenden Einsichten in das Feld des Zwischenmenschlichen.

// **23.9.** //  
**Freitag**  
**Lamento**  
**20.00** //KAMMERMUSIK

**Peter Mosorjak**  
Violine

**Ján Bogdan**  
Violoncello

**Ivan Buffa**  
Klavier

**Bohdana Froljak, Roman Berger, Myroslaw Skoryk, Judit Varga**

Ein Konzert mit Werken der ukrainischen Komponist\*innen Myroslaw Skoryk (1938–2020) und Bohdana Froljak (\*1968). Froljaks Schwester, die Komponistin Hanna Oleksijwna Hawrylez, starb am vierten Tag des russischen Angriffs auf die Ukraine. Das Werk des slowakischen Komponisten Roman Berger (1930–2020) *Requiem da Camera* ist eine Elegie auf die Kriege des 20. Jahrhunderts. Myroslaw Skoryk studierte bei Dimitri Kabalevsky und entwickelte eine Tonsprache, die melodisch-rhythmische Elemente unterschiedlichster Herkunft und von oft tänzerischer Natur amalgamiert. Das *Blumenstück* von Judit Varga (\*1979) beschließt die musikalische Elegie dieses Programms.

A. del Valle-Lattanzio

// **26.9.** //  
**Montag**  
**19.00**

**Uljana Wolf**  
*Etymologischer Gossip*  
Essays und Reden. kookbooks

Christine Ivanovic  
Moderation

»Das Gedicht, das zwischen Sprachen schreibt, redet sich um Kopf und Kargen.« Die von **Uljana Wolf** selbst als »Guessays« bezeichneten *Essays* und *Reden* befassen sich mit unterschiedlichen Aspekten von Translingualität in den Dichtungen von für sie bedeutsamen Schriftsteller\*innen ebenso wie in ihren eigenen poetischen und übersetzerischen Verfahrensweisen. Als maßgeblich für das dichterische Agieren zwischen den Sprachen erachtet **Wolf** ein produktives Fremdwerden in der eigenen Sprache, das zu einer Auflösung eines strikten Dualismus von Original- und Zielsprache führt. Mehrsprachige, polyseme Gedichte begreift sie als »Unterwanderungsarbeiten des nomadischen Denkens« gegen identitäre Zu- und Festschreibung.

**Uljana Wolf**, \*1979 in Berlin. Autorin und Übersetzerin. Zuletzt u.a.: *meine schönste lenevitch*. Gedichte (2013); E. Tkaczyszyn-Dycki: *Norwids Geliebte*. Gedichte. Aus dem Polnischen mit M. Zgodzay (2019).

**Christine Ivanovic**, \*1963; Germanistin, Slawistin, Komparatistin. Zuletzt (u.a.): *Darstellung als Umweg. Essays und Materialien zu »(Krieg und Welt)« von Peter Waterhouse* (2020).

// **27.9.** //  
**Dienstag**  
**19.00**

**Ferdinand Schmatz**  
*STRAND DER VERSE LAUF*  
Gedicht. Haymon Verlag

Thomas Eder  
Lesungseinleitung

**20.00**

**Dagmara Kraus**  
**Sonja vom Brocke**  
lesen aus ihren Gedichten

Ferdinand Schmatz  
Moderation

In Ferdinand Schmatz' *Gedicht* bewegt sich ein wahrnehmendes Bewusstsein durch die bewegte Landschaft einer Meeresküste; es lässt diese Bewegungen in sich und in Sprache widerhallen. Ein dichtes Wechselspiel aus Sinneseindrücken, Imaginationen, Gedanken und den Feedbacks der Selbst- und Sprachbeobachtung formt *DER VERSE LAUF*. Für diesen kann gelten, was Thomas Eder über das frühe Buch der (*gedichte lauf*) (1981) formulierte: »Schmatz reflektiert die Beziehung zwischen Unmittelbarem und Vermitteltem und setzt den üblicherweise als stabil angenommenen Sinn des sprachlichen Ausdrucks einer körperlichen Unmittelbarkeit aus.«

**Ferdinand Schmatz**, \*1953. Dichter, 2012–2020 Vorstand des Instituts für Sprachkunst in Wien. Zuletzt erschien: *das gehörte feuer*. orphische skizzen (2016); *aufSÄTZE!* Essays zu Poetik, Literatur und Kunst (2016).

**Thomas Eder**, \*1968, Literaturwissenschaftler, Referatsleiter im Bundeskanzleramt. Zuletzt: *Dieter Roth. Zum literarischen Werk des Künstlerdichters* (Hg. mit F. Neuner, 2021).

**Dagmara Kraus** und **Sonja vom Brocke** verbinden in ihrer Dichtung poetologische Reflexion mit momentanen existentiellen Analysen – von tiefem Individualismus bis hin zu den oberflächlichsten Kontexten des gesellschaftlichen Alltags. Beide führen diesen Alltag vor, entleeren ihn oder versuchen ihn umzufüllen, unnachgiebig – seine Einwirkungen in die persönliche und kollektive Struktur der Schreibenden und des Schreibens an sich betreffend.

**Dagmara Kraus** arbeitet am Einzelwort und schabt ab oder ergänzt dieses auf möglich verborgene oder auch entworfenen Bedeutungen hin, nicht selten einem Fehlerdenken der geordneten und verpflichtenden Sprachform gegenüber entspringend.

**Sonja vom Brocke** versucht ihren immer wieder in Frage gestellten Ich-Fluss als Text so zu gestalten, dass dieser harmonisch wie radikal gebrochen in den vorgegebenen eindringt und ihn zu verändern versteht, auf andere Perspektiven hin von dichterischer Selbstbestimmung getragen.

F. Schmatz

**Dagmara Kraus**, \*1981 in Wrocław/Polen, lebt in Berlin. Lyrikerin und Übersetzerin. Zuletzt (u.a.): *liedvoll, deutschyno*. Gedichte (2020); *Entstehung dunkel*. Ein Geräushtext (mit Marc Matter; Audio-CD, 2021).

**Sonja vom Brocke**, \*1980, lebt in Berlin. Ihre Gedichte wurden u.a. ins Englische, Arabische und Rumänische übersetzt. Zuletzt: *Düngerkind*. Gedicht (2018); *Mush*. Gedichte (2020).

// **28.9.** //  
**Mittwoch**  
**20.00** //VOKALMUSIK – IMPROVISATION

**Volkmar Klien**  
*Capital must accumulate.*  
*It's a law of nature*  
CD-Präsentation

**Wientaler Dreigesang**  
**Christine Gnipler**  
Sopran  
**Lorina Vallaster**  
Alt  
**Joachim Rigler**  
Tenor

**Mahd**  
**Volkmar Klien**  
Elektronik  
**Hannes Löschel**  
Rhodes E-Piano

In den letzten vier Jahren komponierte **Volkmar Klien** zu so unterschiedlichen Anlässen wie dem Wiener Medienkunstfestival, der Biennale Liverpool und dem Projekt »Cliffhanger-Parcour« Vokalertexte nach Texten von Ines Doujak, John Barker und Gerald Nestler. Die Terzette behandeln Themen wie High Speed Trading, die ungerechte Verteilung von Ressourcen oder die Geschäftemacherei in Pandemien und changieren stilsicher zwischen romantisierendem Purcell, alpenländischem Gospel und tiefempfundnem Liedgesang. Auf dem nun vorliegenden Album werden sie von elektronischen Zwischenspielen umrahmt. Für die CD-Präsentation formieren sich die Sänger\*innen der Uraufführungen zum Wientaler Dreigesang und treffen auf **Volkmar Kliens** Elektronikduo **Mahd**.

A. del Valle-Lattanzio

// **29.9.** //  
**Donnerstag**  
**19.00**

**Gerhard Rühm**  
*Epigramme und Epitaphe*  
Ritter Verlag

Monika Lichtenfeld  
Lesungsmitwirkung

Arnhilt Inguglia-Höfle  
Moderation

*Epigramme und Epitaphe* versammelt jüngere Arbeiten aus zentralen Betätigungsfeldern von **Gerhard Rühm** und legt zugleich eine gewitzte Umdeutung zweier tradierter Gattungen vor. Bei den »Epigrammen« handelt es sich um sechs ab 2020 entstandene Zyklen visueller Poesie: Typografische und handschriftliche Fundstücke werden, teils um Bildmaterial ergänzt, auf der Buchseite inszeniert. Die Sektion der »Epitaphe« verbindet Lese- mit auditiven Texten und besingt die Hinfälligkeit – vom dialektalen *epitaph auf den selbstmörder dlü* bis zum *gedenken an gülsüm* auf Türkisch und Deutsch.

**Gerhard Rühm**, \*1930, Schriftsteller, Radiokünstler, Komponist, Zeichner, Collagist, Performancekünstler, Interpret seiner Werke. Werkausgabe 2005f. im Parthas Verlag, seit 2010 bei Matthes & Seitz.

**Arnhilt Inguglia-Höfle** ist stv. Leiterin des Literaturarchivs und des Literaturmuseums der ÖNB, wo sie den Vorlass von **Gerhard Rühm** betreut. Zuletzt: *Stefan Zweig. Weltautor* (Hg., 2021).

// **30.9.** //  
**Freitag**  
**20.00** //KAMMERMUSIK

**Ensemble Illyrica**  
**Nika Bauman**  
Flöte  
**Hiwote Tadesse**  
Viola  
**Iva Casian Lakoš**  
Violoncello  
**Marko Ferlan**  
Gitarre

**James Budinich, David Crowell, Franz Cibulka, Lana Janjanin, Michael Kugel, Viola Falb, Mak Murtić**

Das junge kroatisch-österreichische Ensemble **Illyrica** bringt neben klassischen Werken und Arrangements auch Musik europäischer zeitgenössischer Komponist\*innen zu Gehör. Der Schwerpunkt liegt bei Werken mit starkem rhythmischen Elan und einer gewissen Nähe zu volkstümlichen Musiktraditionen. **Viola Falb** hat eigens für dieses Konzert ein Werk für das Quartett geschrieben. Als Saxophonistin und Komponistin bewegt sie sich zwischen Avantgarde und Jazz und resoniert auf diese Weise mit der genreübergreifenden Perspektive des Quartetts.

A. del Valle-Lattanzio

**ALTS ZAM!**

Ruprechtsplatz 1 1010 Wien Öffnungszeiten täglich 17:00 – 02:00 h  
www.salzamt-wien.at Tel. 01 / 533 533 2 Küche 17:00 – 23:00 h  
restaurant@salzamt-wien.at

Bis die Pöner verschwimmt,  
bis der Rettich aus Rudi  
bis der Luster knurpelt,  
lieb ich euch d'lli  
Salzamt - Aufstern

# Talte schmiede wien

// **3.10.** //

**Dienstag**

»moving\_audio«

**19.00** //Ö1 – RADIOPHONE  
WERKSTATT

**Ulli Gladik**

**Sarah Seekircher**

**Sahel Zarinfard**

Gespräch mit Hörproben

Andreas Jungwirth  
Redaktion und Moderation

Die Ö1-Featureredaktion schrieb 2021 erstmals den Feature-Podcastpreis »moving\_audio« für Journalist\*innen mit Basiserfahrung in den Bereichen Radio oder Podcast aus. 80 Konzepte für eine dokumentarische Serie mit durchgehender Handlung von gesellschaftlicher Relevanz wurden eingereicht. Die Preisträger\*innen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen zu verwirklichen: Ulli Gladik begleitet in *Der Kampf um den Lobautunnel* Gegner\*innen und Befürworter\*innen des umstrittenen Bauprojekts. Sahel Zarinfard widmet sich in *Neun Minuten – der Anschlag in Wien und seine Folgen* den Hinterbliebenen, dokumentiert deren Trauer und ihre Wut auf österreichische Behörden. Sarah Seekircher stellt in *Die Ascher-Schwestern* den Wandel eines Tiroler Bergtals und das tragische Schicksal zweier Schwestern vor.

A. Jungwirth

**Ulli Gladik**, \*1970; Filmemacherin in Wien. Zu ihren Dokumentarfilmen zählen *Natasha* (2008), *Global Shopping Village* (2014) sowie *Inland*, für den sie FPÖ-Wähler\*innen begleitete.

**Sarah Seekircher**, \*1984; Reporterin für Ö3. Beiträge u.a. für die Ö1-Sendungen *Diagonal* und *Hörbilder*, für das RBB-Kulturradio und FM4; Kurzhörspiele.

**Sahel Zarinfard**, Politikwissenschaftlerin, Journalistin. Mitbegründung der Rechercheplattform *Dossier*, Lehrtätigkeit. Themenschwerpunkt: Korruption in Politik und Wirtschaft.

**Andreas Jungwirth**, s. 24.10.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der literar mechana



// **4.10.** //

**Dienstag**

**19.00**

**Endstation: Sehnsucht nach einem kollektiven Roman**

**Andrea Grill**

**Hanno Millesi**

**Barbara Rieger**

**Michael Stavarič**

Werkstattgespräch samt Textproben

Gibt es ein privates Eigenschaftswort? Eine Frage wie diese könnte über der Aufgabe stehen, die sich eine stetig wachsende Gruppe von Autor\*innen um Andrea Grill, Hanno Millesi, Barbara Rieger, Michael Stavarič stellt. Es geht um den Versuch, gemeinsam einen Roman zu verfassen, der mehr ist als eine Anthologie auf die eine oder andere Weise miteinander verborener Beiträge, aber auch mehr als bloß das Ergebnis eines gewagten Experiments. Ein solches Unternehmen versteht sich als Grätwanderung zwischen dem ökonomischen Einsatz kreativen Potenzials und einem Statement zum Verhältnis zwischen Gruppe und Individuum bzw. zur Urheberschaft innerhalb eines kollektiven Prozesses. Kann geistiges Eigentum unter gewissen Umständen nicht auch als Diebstahl betrachtet werden? Gehört mein Verstand tatsächlich mir? Nachdem das Projekt Ende Juni 2022 in der Alten Schmiede erstmals vorgestellt wurde, ist dieser Abend der Weiterentwicklung gewidmet. Für diejenigen, die die erste Veranstaltung verpasst haben, wird im Stil eines Serials alles Wesentliche zusammengefasst. Im Rahmen dieses Projekts wird die theoretische Auseinandersetzung mit den Pro-

duktionsbedingungen ohnedies als Teil des kreativen Prozesses verstanden.

A. Grill/H. Millesi/B. Rieger/M. Stavarič

**Andrea Grill**, \*1975, Autorin, Übersetzerin, Biologin. Zuletzt u.a.: *Cherubino*. Roman (2019); *Fifty + Maurice* (Bilder v. D. Sengl), 2019).

**Hanno Millesi**, \*1966, Studium der Kunstgeschichte. Zuletzt zwei Romane: *Die vier Weltteile* (2018), *Der Charme der langen Wege* (2021).

**Barbara Rieger**, \*1982, Autorin, Schreibpädagogin. Mitherausgeberin des Blogs *Café Entropy*. Zuletzt: *Friss oder stirb*. Roman (2020).

**Michael Stavarič**, \*1972, zuletzt u.a.: Salzburger Stefan-Zweig-Poetikvorlesungen *Der Autor als Sprachwanderer* (2016); *Fremdes Licht*. Roman (2020).

// **6.10.** //

**Donnerstag**

mosaik / mischen

**19.00** //LITERATUR ALS  
ZEIT-SCHRIFT

**mosaik**

Zeitschrift für Literatur und Kultur

**Katherina Braschel**

**Lisa Gollubich**

lesen aus ihren Beiträgen

**mischen**

Zeitschrift für Literatur

**Sabine Schönfellner**

**Una Steiner**

lesen aus ihren Beiträgen

Felicitas Biller, Julia Knaß  
Moderation

Anschließend: Lena Brandauer im Gespräch mit den Herausgeberinnen

Die Zeitschriftenprojekte *mischen* und *mosaik* bieten Raum für die Texte junger Autor\*innen, für poetologische Diskussionen ebenso wie formale und sprachliche Experimente: *mischen* wurde 2019 in Graz gegründet und präsentiert sich als Mischform aus Literaturzeitschrift, Kunstbuch und Zine. In Handarbeit gedruckt in der Grazer Druckwerkstatt Risograd erscheint es in einer Auflage von 300 Stück.

*mosaik* versteht sich als Plattform zur Vermittlung und Vernetzung gegenwärtiger Literaturen. Neben der Zeitschrift zählen u.a. die edition mosaik, Onlinerubriken (etwa freiTEXT und freiVERS) und Veranstaltungen zu den Aktivitäten des Vereins. Die Zeitschrift erscheint in Salzburg und feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen.

**Felicitas Biller** ist Germanistin, Künstlerin, arbeitet am Toihaus Theater Salzburg. Redaktionsmitglied, Lektorin und Vereinsobfrau von mosaik.

**Katherina Braschel**, \*1992, studierte Theaterfilm- und Medienwissenschaft in Wien. Zuletzt: *Es fehlt viel* (2020).

**Lisa Gollubich** studierte Biologie und Germanistik in Wien. Zuletzt: *Die Sensation eines Körpers* (2021).

**Julia Knaß**, \*1988; Autorin, Mitgründerin von *mischen* und Teil des Druckkollektivs Risograd. Zuletzt: *Ist das 1 Literatur* (mit A. Neuwirth, 2021).

**Sabine Schönfellner**, \*1987; Texterin, Lektorin, organisiert und leitet Schreibwerkstätten. Zuletzt: *Draußen ist weit* (2021).

**Una Steiner** ist bildende und darstellende Künstlerin, Autorin und Filmemacherin.

// **10.10.** //

**Montag**

**19.00** //DICHTER\*INNEN LESEN  
DICHTERIN

**Michael Hammerschmid**

**Margret Kreidl**

über

**Sibylla Schwarz**

Sibylla Schwarz, 1621 in Greifswald während der grausamen Wirren des Dreißigjährigen Krieges geboren, legte in ihrer nur 17-jährigen Lebenszeit ein Œuvre an Gedichten, Liedern, Sonetten, Oden, Epigrammata und einem Drama vor, das, an Martin Opitz' neus-

ten Forderungen an die Dichtkunst geschult, eine unerhört starke sprachliche Unmittelbarkeit und Sinnlichkeit entfaltet, die auch heutige Leser\*innen zu berühren vermag. In einer Art poetischer Doppelkonferenz bringen Margret Kreidl und Michael Hammerschmid das Werk der Dichterin zum Wiederklingen, tauschen sich über die Besonderheiten und ihren Blick auf die Gedichte aus und laden dazu ein, Sibylla Schwarz mit unverstelltem Blick wieder oder neu zu entdecken.

M. Hammerschmid/M. Kreidl

**Michael Hammerschmid**, \*1972. Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; Festivalleiter, Lehrbeauftragter am Institut für Gesang und Musiktheater an der MDW. Zuletzt: *wer als erster. Gedichte-Bilderbuch* (2022).

**Margret Kreidl**, \*1964. Schriftstellerin, Lehrbeauftragte am Max-Reinhardt-Seminar. Zuletzt: *Schlüssel zum Offenen*. Gedichte (2021); *Dankbare Frauen*. Komödie (Hebräisch v. Y. Benshalom; Tel Aviv, 2022).

// **11.10.** //

wienreihe

**Montag**

**19.00** //ZU GAST

**Eva Schörkhuber**

**Die Gerissene**

Roman. Edition Atelier

**Sabine Scholl**

**Man muss auch Let go!**

Julia Danielczyk

Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat\*innen und Preisträger\*innen vor:

**Eva Schörkhuber**, Promotion über Archiv- und Gedächtnistheorien. Redaktionsmitglied bei *PS – Politisch Schreiben* und Mitglied im Papiertheaterkollektiv *Zunder*.

**Sabine Scholl**, Autorin, Publizistin. Lehrtätigkeit u.a. in Portugal, USA, Japan, Deutschland. Zuletzt: *Die im Schatten, die im Licht*. Roman (2022).

// **12.10.** //

**Mittwoch**

Kompositionswerkstatt

**20.00** //KAMMERMUSIK

**Matei Ioachimescu**

Flöte

**Luca Lavuri**

Klavier

**Hristina Šušak, Timotej Kosovinc,**

**Bernhard Eder, Šimon Voseček, Marko**

**Markuš, Víctor Báez, Tatyana Juraszek**

Sechs Komponist\*innen aus Wien haben eigens für dieses Konzert neue Duos geschrieben, zur Uraufführung durch die Spezialisten der Neuen Musik Matei Ioachimescu und Luca Lavuri. Die Komponist\*innen gehören der jüngeren und mittleren Generation an, die sich durch eine Vielfalt an Tonsprachen und Zugängen zur Kompositions- und Aufführungspraxis auszeichnet. Im Zentrum stehen die Frage nach den Möglichkeiten des Instrumentalen und der Balanceakt zwischen Tradition und experimenteller Erkundung.

A. del Valle-Lattanzio

// **13.10.** //

**Donnerstag**

The Gift

**20.00** //KAMMERMUSIK

**Fie Schouten**

Bassklarinette

**Katharina Gross**

Violoncello

**Theo Loevendie, Seung-Won Oh,**

**Frederik Neyrinck, Jan Van de Putte**

Das Duo Schouten/Gross widmet sich einem zeitgenössischen internationalen Repertoire, das die Instrumente gestisch und experimentell behandelt und mit besonderer Freude am Geräuschhaften tiefe Frequenzen und sprachnahe Laute zelebriert. Katharina Gross und Jan Van de Putte verbindet eine

langjährige Zusammenarbeit. Der niederländische Komponist und die koreanische Komponistin Seung-Won Oh haben für das Duo anlässlich dieses Konzerts Werke geschrieben. In Van de Puttes *The Gift* entfaltet sich zwischen den Instrumenten ein theatralischer Dialog, der den oft schwierigen und mehrdimensionalen Prozess des Komponierens zur Darstellung bringt. A. del Valle-Lattanzio

// **14./15./16.10.** //

Literatur im Herbst

2022: *Nachhall/*

*Nachhaltigkeit*

u.a. mit

**Yevgenia Belorusetz, Karl-**

**Heinz Dellwo, Ines Geipel,**

**Catalin Dorian Florescu,**

**Erich Hackl, Hildegard**

**E. Keller, Miha Mazzini,**

**Wencke Mühleisen,**

**Ana Penyas, Marion**

**Poschmann, Milo Probst,**

**Oksana Sabuschko, Georg**

**Seeblen, Olesya Yarem-**

**chuk, Alia Trabucco Zerán**

Walter Famler, Angelika Reitzer

Konzept

Es erscheint ein Sonderprogramm.

Unterstützt von der Kulturabteilung der Stadt Wien und vom Bundeskanzleramt



// **17.10.** //

**Montag**

Retrogranden

aufgefrischt

**19.00** //AUTORENPROJEKT

**Joe Berger**

aufgefrischt von

**Julia Danielczyk**

**Gerhard Jaschke**

**Mike Hornyk**

Markus Köhle

Konzept und Moderation

Der dritte Abend von Markus Köhles Autorenprojekt ist dem »Großzelebrator des Spontanen«, dem Poseur und Provokateur Joe Berger gewidmet, einer Figur aus einer Zeit, wie Evelyne Polt-Heinzl schreibt, »als Künstler mehr wollten als auf irgendeine Shortlist, einer Zeit, in der Erfolg nicht darin bestand, als Begleitprogramm unter dem Titel ›Köstliche Lesung, Köstliche Küche‹ das Image eines Haubenlokals zu schmücken.« Die Zugänge von Julia Danielczyk, Gerhard Jaschke und Mike Hornyk zu den Arbeiten von Joe Berger reichen von persönlich bis wissenschaftlich. Es wird Originaltextrezitationen ebenso geben wie eine allgemeine Einführung. Es sind von Berger-Texten inspirierte Beiträge zu erwarten und es ist mit Märchen, Science-Fiction-Travestien und Überraschungen zu rechnen.

M. Köhle

**Joe Berger**, 1939–1991; technische Ausbildung, ab 1964 Mitbegründer verschiedener Aktionsgruppen, etwa der *first vienna working group: motion* (darin aktiv W. Bauer, G. Falk, R. Priessnitz). Zu Lebzeiten erschien (u.a.): *Märchen für Konsumkinder* (1977); *Märchen für die Satten und Irren* (1990).

**Julia Danielczyk**, \*1972; Germanistin, Theaterwissenschaftlerin, Literaturreferentin der Kulturabteilung der Stadt Wien. Zahlreiche Publikationen und Herausgeberschaften, u.a. von Werken Joe Bergers.

**Gerhard Jaschke**, \*1949. Experimentelle Texte, Hörstücke, Zeichnungen, Collagen, viele Jahre Herausgeber der Zeitschrift *freibord*. Zuletzt erschien: *wie nie danach. An- bis Zusätze* (2022).

**Mike Hornyk**, \*1991; Poetry Slammer, Comedian, Moderator und ehemaliger Barkeeper, Bade-meister. Zuletzt: *Ich kann noch immer keinen Rückwärtsalto* (2021).

**Markus Köhle**, \*1975; Autor, Poetry-Slammer, Literaturwissenschaftler. Zuletzt: *Zurück in die Herkunft. Ein Nabelschau auf zu den Textquellen* (2021).

// **18.10.** //

**Dienstag**

85. Grundbuch der

österreichischen

Literatur seit 1945

**19.00**

**Felix Mitterer**

**Die Piefke-Saga**

TV-Komödie in vier Teilen. Regie: Wilfried Dotzel,

Werner Masten. ORF/NDR, 1989–93;

Buchausgabe Haymon Verlag, 1991;

DVD: Edition ORF/Hoanzl, 2011.

**Felix Mitterer**

über Motive und Details der literarischen

Vorlage und ihrer Umsetzung

Johann Holzner

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion und Moderation

Unumstritten waren seine Arbeiten nie. Felix Mitterer hat sich immer schon bemüht, auf die Dynamik des gesellschaftlichen Wandels – wie er sie beobachtet – und auf die daraus resultierenden Konflikte mit Hörspielen, Theaterstücken und Fernsehspielen so zu reagieren, dass sein wichtigstes Anliegen nicht übersehen werden kann: aufzuklären über Mittel und Wege, in jeder Konstellation Menschlichkeit zu beweisen, das Leben nach ethischen Maßstäben zu gestalten. In der *Piefke-Saga* sollte das Thema Massentourismus aufgegriffen und dabei zugleich auch etwas Neues versucht werden, nämlich ein dramaturgisches Konzept mit eingebauten Brüchen. Der erste Teil ist als Satire angelegt, der zweite als Komödie, der dritte als Tragikomödie; der vierte präsentiert eine Horrervision. Mit eingeplant: Kontroversen. Alles mittlerweile passé?

J. Holzner

**Felix Mitterer**, \*1948 in Achenkirch/Tirol, lebt nach vielen Jahren in Irland heute in Schwaz/Tirol. 5-bändige Gesamtausgabe der Theaterstücke (1992–2016). Weiters (u.a.): *An den Rand des Dorfes*. Erzählungen. Hörspiele (1981); *Verkaufte Heimat*. 4-teilige TV-Serie (1988–1993/1994); zuletzt zwei Prosabücher: *Mein Lebenslauf* (2018); *Keiner von euch* (2020).

**Johann Holzner**, \*1948, Prof. em. der Univ. Innsbruck und des Brenner-Archivs. Untersuchungen der vielfältigen Zusammenhänge zwischen österreichischer Literatur und Nationalsozialismus, Exil, innerem Exil; umfangreiche Herausgeberschaft.

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (17.10.) und dem Literaturhaus Graz (20.10.)

// **19.10.** //

**Mittwoch**

Hellas

**20.00** //KAMMERMUSIK

**Matthias Gredler**

Violoncello

**Jakob Fichert**

Klavier

**Leoš Janáček, Dimitris Mousouras,**

**Lili Boulanger, Paul Engel, Thomas**

**Larcher, Thomas Simaku,**

**Rainer Bischof**

Der deutsche Komponist, Dirigent und Pädagoge Paul Engel (\*1949) hat für das Duo Gredler/Fichert das Stück *Hellas* geschrieben, das ein altgriechisches Skolion (Vierzeiler) zum Ausgangspunkt einer spielerischen Metamorphose zyklischer Rhythmen nimmt. Dimitris Mousouras (\*1983) studierte in Wien bei Michael Jarrell und lebt zurzeit zwischen Athen und Wien. In seinem eigens für Cello und Klavier arrangierten Stück *Violaccardeon* (2017) entfaltet sich ein Spiel mit instabilen rhythmischen Strukturen und Klangfarben, die unterschiedliche harmonische Aggregatzustände durchlaufen: vom gehaltenen Einzelton bis zum komplexen Klang.

A. del Valle-Lattanzio

// **20.10.** //  
**Donnerstag**  
 Vom Beschreiben  
**19.00**

**Christian Steinbacher**  
*Scheibenwischer mit Fransen*  
 Czernin Verlag

**František Lesák**  
*Häuser unter Beobachtung*  
 De Gruyter

Florian Huber  
 Moderation

Der Protagonist von Christian Steinbachers neuer Prosa sind die Beschreibungen selbst. Der zentralen Serie »Landschaften in Schwarzweiß« liegen »Bild-Haiku« zugrunde, die ganz dem urbanen Raum verpflichtet sind: ein Dachvorsprung, ein Hydrant, ein Cabriolet. Im Fortgang der Beschreibung werden auch andere Beobachtende ins Geschehen einbezogen und eine prototypische Strandszene bei Raymond Roussel als Gegenwelt entworfen. Die Präzision von Blick und Sprache gerät dabei in einen Wirbel mit diversen assoziativen Sprengseln und Wegen.

»Von allen Seiten gleich wichtig«, lautet dazu passend der Titel eines Aufsatzes des Bildhauers und Konzeptkünstlers František Lesák aus dem Jahr 2019, der den Ausgangspunkt eines ausführlichen Gesprächs der beiden Kunstschaffenden und ihrer Lesungen an diesem Abend bilden wird.

F. Huber/C. Steinbacher

**Christian Steinbacher**, \*1960; Autor, Herausgeber, Kurator, lebt in Linz. Visuelle, sonore, konzeptuelle Poesie, Textinstallationen, Gedichte, poetische Prosa, Hörstücke, Essays. Zuletzt: *Phantome Phantome* (mit Michèle Métail; 2020).

**František Lesák**, \*1943 in Prag, lebt in NÖ und Wien. Neben seinen bildnerischen Arbeiten ist er mit Texten, die auf Fragen der Wahrnehmung eingehen, hervorgetreten. Einzelausstellung zuletzt: *Vermutung und Wirklichkeit* (Secession, 2021).

**Florian Huber**, \*1981, lebt in Lüneburg/Deutschland; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der dortigen Universität. Zuletzt erschien: *der schreiber schreibt: heimrad bäckers »nachschrift«* (2022).

// **21.10.** //  
**Freitag**  
 Sommernacht und Winterreise  
**20.00** //KAMMERMUSIK

**Trio Frühstück**  
**Maria Sawerthal**  
 Violine

**Sophie Abraham**  
 Violoncello

**Clara Frühstück**  
 Klavier

**Charlotte Bray, Ángela Tröndle, Franz Schubert, Felix Mendelssohn**

Das Trio konzertiert seit 2010 mit Programmen, die Werke der Klassik aktuellen Kompositionen gegenüberstellen und versteckte Korrespondenzen enthüllen. Die Musik der österreichischen Vokalistin, Komponistin und Pianistin Ángela Tröndle lässt sich schwer in Genre-Schubladen verorten. Viele Jahre lag ihr Schwerpunkt im Schreiben von Songs für eigene Ensembles, zuletzt komponierte sie vorwiegend Auftragswerke, von Streichquartett bis Kammerorchester, und vertiefte ihre interdisziplinäre Arbeit. Die britische Komponistin Charlotte Bray schreibt sich mit *a crazed smile* in die lange Reihe von Werken mit Referenz auf Shakespeares *Sommernachtstraum* ein. Im Zentrum des Programms steht das späte Trio in Es-Dur von Franz Schubert, das durch seine Verwendung in Film und Fernsehen weithin bekannt wurde.

A. del Valle-Lattanzio

// **24.10.** //  
**Montag**  
 Raus aus der Bubble  
**19.00** //TEXTE.TEILEN

**Alexander Lippmann**  
*Innere Gewalt*  
 Roman. bahoe books

**Lilly Axster**  
*Der Pullover trägt mich nicht mehr*  
 Roman. edition assemblage

**Andreas Jungwirth**  
*Im Atlas*  
 Roman. Edition Atelier

Mieze Medusa  
 Redaktion und Moderation

Alexander Lippmann zeichnet ein atmosphärisch dichtes Bild von Wien. Olivia stößt überall an ihre Grenzen. Wie soll sie sich beruflich behaupten, wenn sie für den automatisierten Schulterklopfer das falsche Geschlecht hat? Privat wird sie von ihrer Mutter und deren religiösen Wahnvorstellungen in Beschlag genommen. Ihre Beziehung zum Gitarristen Paul ist trostlos. Und dann gerät die Wahrnehmung Olivias in Bewegung und das Bild wird zunehmend pixelig.

Müssen wir alle Kinderbücher neu schreiben? Lilly Axster inszeniert das Zusammentreffen eines bunten Personenkreises rund um die Dini Donnerstein Grundschule, die umbenannt werden soll. Die Direktorin unterzieht die geliebten Kinderbücher einer Relektüre. Eine betagte Frau, die sich für die Autorin hält oder ausgibt, reist an, um das literarische Erbe zu retten. Dann geht's zu wie im Internet: Alle reden wild durcheinander.

Der Atlas ist ein Hochgebirge, ein Nachschlagewerk und sonst auch noch allerhand. In Andreas Jungwirths raffiniertem Roman ringen die Figuren um Deutungshoheit und mit sich selbst. David und Stefan reisen als Paar nach Marokko. Die Fahrt in die Wüste mit dem Taxifahrer Kalifa macht die Spannungen sichtbar: Was ist Loyalität? Was ist Liebe? Ist das noch aufregend oder schon Gefahr?

M. Medusa

**Alexander Lippmann**, \*1978, lebt in Wien. Autor, Übersetzer, Sänger. Zuletzt: *Sumpfwandertag*. Roman (2014).

**Lilly Axster**, \*1963 in Düsseldorf, lebt in Wien. Bühler und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. Zuletzt *Die Stadt war nie wach und Atalanta Läufer\_in*.

**Andreas Jungwirth**, \*1967, Hörspiel-, Theater-, Jugendbuchautor, Hörspielregisseur. Zuletzt erschien: *Wir haben keinen Kontakt mehr* (2019); s. 3.10.

**Mieze Medusa**, s. 20.9.

// **25.10.** //  
**Dienstag**  
 Literatur und soziale Gerechtigkeit  
**19.00** //MITSPRACHE

**Jopa Jotakin**  
**Ilse Kilic**

**Andrea Stift-Laube**  
 diskutieren ausgehend von eigenen Grundsatztexten die Frage: Wovon lebt eigentlich ein\*e Autor\*in? Zur Einkommenssituation von Schriftsteller\*innen.

Wolfgang Straub  
 Moderation

Das aktuelle Projekt des Netzwerkes der österreichischen Häuser für Literatur mit Sprache befasst sich mit dem breiten Themenfeld »Soziale Gerechtigkeit«, das nicht zuletzt infolge der Entwicklungen der letzten beiden Jahre wieder verstärkt zu einem gesellschaftspolitischen Anliegen werden muss. Alte Schmiede, Literaturhaus Wien und die Österreichische Gesellschaft für Literatur haben im Rahmen des Projekts neun

Autor\*innen gebeten, sich in Texten und daran anschließenden Gesprächen zu diesem virulenten Themenfeld zu äußern. In der Alten Schmiede steht die Einkommenssituation von Autor\*innen im Fokus, im Literaturhaus Geschlechterdiskriminierung (November 2022), in der ÖGfL Altersarmut (Anfang 2023).

**Jopa Jotakin**, \*1986, Mitglied des Kulturvereins Einbaumöbel und der Performancegruppe Grillhendl Rotation Crew; Geschäftsführer der Grazer Autorinnen Autorenversammlung. Zuletzt: *im dunknet sind alle katzen miau*. Gedichte (2021).

**Ilse Kilic**, \*1958, lebt im Fröhlichen Wohnzimmer. Prosa, Lyrik, Songs, Zeichnungen, Filme; Herausgabe der Edition Das fröhliche Wohnzimmer. Zuletzt: *Fadenspannung. Eine Verbündung* (2021).

**Andrea Stift-Laube** lebt als Schriftstellerin, Herausgeberin der *Lichtungen* und grüne Bezirkspolitikerin in Graz. Zuletzt: *Schiff oder Schornstein* (2019).

**Wolfgang Straub**, Literaturwissenschaftler, Autor, Lehrbeauftragter; zuletzt erschien (u.a.): *Werner Kofler intermedial* (Hg. mit A. Bosse und C. Dürr, 2021).

// **27.10.** //  
**Donnerstag**  
 Miniaturen  
**19.00**

**Sandra Hubinger**  
*Von Krähen und Nüssen*  
 Kurzprosa. edition keiper

**Günther Kaip**  
*Rückwärts schweigt die Nacht*  
 Lyrik wie Prosa, nebst Zeichnungen. Klever Verlag

Johannes Tröndle  
 Moderation

Errotende Bäume und essbare Tulpen, »Krähenattrappen« und »Traumarchitektinnen« haben in Sandra Hubingers Prosadebüt einen Auftritt. In den rund 100 poetischen Kurzprosatücken finden sich präzise Alltagsbeobachtungen genauso wie surreale Ausschweifungen, lakonischer Witz, Wortspiele und Dialoge mit der Lust am Absurden und der produktiven Leerstelle: »Wir saßen uns gegenüber und besprachen schweigend unsere Lage«.

Eigenwillig sind auch die Prosaminaturen Günther Kaip's, in dessen Werk diese Form einen besonderen Stellenwert hat. Die sprachlich variantenreichen, oft in der Wir-Form gehaltenen Texte vereinigen sich dabei zu einem poetischen Bilderfluss, in dem die herkömmlichen Kategorien von Raum und Zeit und Gesetze der Logik aufgehoben sind oder je eigens entworfen werden – und dabei ephemere bleiben: »Bild- und Wortfragmente, die der geringste Windstoß fortbläst«.

**Sandra Hubinger**, \*1974. Lyrik, Prosa, Theaterstücke – zuletzt die Gedichtbände *Kaum Gewicht und Rückenwind* (2016) und *wir gehen* (2019).

**Günther Kaip**, \*1960. Über 20 Buchpublikationen, darunter die Prosaminaturen *Im Fluss* (2008), *Im Fahrtwind* (2010) und *Im Rhythmus der Räume* (2012). Zuletzt: *Eine Membran sind wir*. Gedichte (2018).

// **28.10.** //  
**Freitag**  
 Lichtspiele  
**20.00** //SOLO

**Tomasz Skweres**  
 Violoncello

**Sabina Ulubeanu, Christoph Renhart, Adam Porębski, Mateusz Ryczek, Gerald Resch, Wolfgang Liebhart, Tomasz Skweres**

Tomasz Skweres gelingt die Balance zwischen Komposition und Interpretation. Als Cellist tritt er als Kammer- und Orchestermusiker auf, entwickelt aber auch Soloprojekte. Für ihn wurden einige der Werke dieses Programms geschrieben. Sie weisen gewisse humoristische Elemente auf: etwa ein Spiel mit Erwartungen, Übertreibungen, Verfremdungen, Makaberem. Das Cello wird dabei durch starke Gesten und expressive Techniken an seine Grenzen geführt, und

nicht selten wird die Schwelle zum Theatralischen überschritten.

A. del Valle-Lattanzio

// **30.10.** //  
**Sonntag**  
 Studio Dan  
**11.00** //WIEN MODERN

**Studio Dan**  
**Doris Nicoletti**

Flöte  
**Theresa Dinkhauser**  
 Klarinette  
**Sophia Goidinger-Koch**  
 Violine  
**Maiken Beer**  
 Violoncello  
**Spiros Laskaridis**  
 Trompete  
**Daniel Riegler**  
 Posaune, Leitung

Gast:  
**Katalin Ladik**  
 Stimme, Performance

**Samu Gryllus, Jalalu-Kalvert Nelson, Pauline Oliveros**

Das Ensemble Studio Dan wurde 2005 als Teil der JazzWerkstatt Wien gegründet und entwickelte sich zu einem vielseitigen Kollektiv zwischen Neuer Musik, Jazz, Improvisation und anderen Disziplinen. Samu Gryllus (\*1978 in Budapest, lebt in Wien) und Jalalu-Kalvert Nelson (\*1951 in den USA, lebt in der Schweiz) steuern diesem Abend Uraufführungen bei. Gryllus' *Leere Klänge* (Arbeitstitel) ist ein Tripelkonzert, das auf Cages *Empty Words III* basiert und die Spannungen zwischen strengem Konzept und (menschengebender) Kontingenz erforscht. Die Performance- und Vokalkünstlerin Katalin Ladik hat Gryllus zu einem Vokalpart inspiriert, der auf den Phonemen unterschiedlicher Sprachen basiert. Nelsons *Residue of the Heart* ist eine Sammlung an Introspektionen und »klanglichen Deklamationen«, die im Laufe des Werkes metamorphosierend über Trennung sinnieren. Ein Werk von Pauline Oliveros ergänzt das Programm.

A. del Valle-Lattanzio

In Kooperation mit Wien Modern  
 Mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

**WIEN MODERN** schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

// **31.10.** //  
**Montag**  
**19.00** //TROJANOW TRIFFT

**Michael Hugentobler**  
*Feuerland*  
 Roman. dtv Verlag

Ilija Trojanow  
 Moderation

Was bleibt von einer Sprache, wenn ihre Sprecher\*innen verschwinden? Thomas Bridges, Sohn eines britischen Missionars, dokumentiert im 19. Jahrhundert akribisch die Sprache der Yámana, Teil der indigenen Bevölkerung Feuerlands, deren Kultur durch brutale Kolonialpolitik und missionarische Agitation nahezu vollständig ausgelöscht wird. Über Jahrzehnte hinweg erarbeitet Bridges ein Wörterbuch, das als eines der wenigen Zeugnisse der Sprache der Yámana überdauert. Nach Bridges Tod gerät das Buch über Umwege in die Hände des deutschen Völkerkundlers Ferdinand Hestermann, der das Werk für die Wissenschaft erhalten und vor dem Zugriff der völkischen NS-Ideologie bewahren will. Michael Hugentobler verwebt Fakt und Fiktion sowie die Leben der beiden Forscher miteinander und zeichnet dabei den Weg eines in seiner Existenz bedrohten Textes nach.

**Michael Hugentobler**, \*1975 in Zürich, lebt nach 13 Jahren auf Weltreise heute in der Schweiz. Reportagen u.a. für *Neue Zürcher Zeitung* und *Die Zeit*; 2018 Romandebüt *Louis oder Der Ritt auf der Schildkröte*.

**Ilija Trojanow**, \*1965, Romancier, Verfasser politischer Sachbücher, Übersetzer. Zuletzt: *Doppelte Spur*. Roman (2020).

Mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

schweizer kulturstiftung

**prohelvetia**

//

# Alte Schmiede Wien

//Literaturprogramm:

Johanna Öttl

//Musikprogramm:

Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung:

Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

 Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

**Alte Schmiede Wien**

Mit besonderer Förderung der Stadt Wien | Kultur

 **Stadt Wien** Kultur

//

Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:

Alte Schmiede Kunstverein Wien,

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,

T +43 1 512 83 29, F +43 1 513 19 629

info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:   

Social Media Musik:    

Präsident: Dr. Johann Hauf

Generalsekretär: Walter Famler

Generalsekretär Stv.: Mag.<sup>a</sup> Joanna Łukaszuk-Ritter

Sekretariat/Projekte: Mag.<sup>a</sup> Petra Kliken

Technik: August Bisinger

//Textredaktion:

Mag.<sup>a</sup> Lena Brandauer; Dr. Kurt Neumann;

Mag.<sup>a</sup> Johanna Öttl, PhD; Benedikt Pühretmayr, BA;

Mag.<sup>a</sup> Annalena Stabauer; Mag. Johannes Tröndle

//Grafische Gestaltung:

fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com

//Druck: Druckerei Walla, 1050

